

kunst
im öffentlichen
raum wien

MEDIENINFO

**Im Auftrag des Institut für Interaktive Raumprojekte
Wien, im Oktober 2006**

FISCHERSTIEGE alter ego

21. September - 27. Oktober 2006

1010 Wien, Fischerstiege und Salvatorgasse



die jungs kommunikation

**Martin Lengauer - Tamara Schwarzmayr - Stefan Kranewitter
Schraubenfabrik, Lilienbrunnngasse 18/2/3, 1020 Wien
t: 01/2164844-22 | f: -44 | e: office@diejungs.at | w: diejungs.at**

FISCHERSTIEGE alter ego
<http://fischerstiege.mur.at>

Idee/Konzept/Umsetzung:

Gertrude Moser-Wagner / Institut für Interaktive Raumprojekte
In Zusammenarbeit mit Kunst im öffentlichen Raum Wien
www.publicartvienna.at



Dauer:

21. September - 27. Oktober 2006

Ort:

1010 Wien, Fischerstiege und Salvatorgasse

Eröffnung:

21. September 2006, 18 Uhr
Hof des Alten Rathauses, 1010 Wien, Wipplingerstraße 8

Sechs visuelle Projekte setzen sich mit der Identität der im Ersten Wiener Gemeindebezirk gelegenen Fischerstiege auseinander. Die künstlerischen Konstruktionen verschaffen dem öffentlichen Raum nicht nur Wahrnehmbarkeit, sie erschaffen ihm auch eine zweite, verborgene Gestalt, ein "alter ego".

Die Fischerstiege befindet sich an einer der ältesten Stellen Wiens. Es kreuzen sich Mythen, Sagen und Legenden mit harten Fakten aus Geschichte und Gegenwart eines lebendigen Ortes. In ihren Projekten sind die sechs KünstlerInnen(gruppen) der Identität und dem "alter ego" dieser Kulturkreuzung auf der Spur.

Mit Lügengeschichten und Meeresbildern, Schmuck- und Fundstücken, einem überdimensionalen Winkel sowie riesigen Stoffballen fordern sie PassantInnen und die Stadtbevölkerung zum Widerspruch und Ausverhandeln, zur Erinnerung und Beteiligung auf. Drei Veranstaltungen, Kunstvermittlungsangebote, die Partizipationsmöglichkeit auf der Projektwebsite <http://fischerstiege.mur.at> sowie eine abschließende Projektanalyse sichern den Dialog mit der Bevölkerung.

Pressekontakt:

die jungs kommunikation
Tamara Schwarzmayr
tamara.schwarzmayr@diejungs.at
Mobil: 0699 121 95 440

FISCHERSTIEGE alter ego

Fischerstiege und Salvatorgasse befinden sich an einer der urkundlich ältesten Stellen Wiens: Sagen und offizielle Geschichtsschreibung treffen am Rande der Innenstadt aufeinander und machen das Viertel zu einem Ort mit einem spannenden Profil.

Dort, wo heute enge Gebäudeschluchten das Stadtbild prägen, floss früher Donauwasser. Reges Treiben soll im Fischerdorf geherrscht haben, das nur über Wasserarme zu erreichen gewesen sei. In der Sage heißt es, bereits im Jahr 882 sei an dieser Stelle eine Kapelle erbaut worden, den Fischern zur Andacht. Auch in der Nachkriegsgeschichte der Stadt Wien nimmt die Fischerstiege eine wichtige Bedeutung ein: 1951 errichtete die Gemeinde Wien dort den ersten Wohnungsneubau der Altstadt nach dem 2. Weltkrieg. Heute finden sich an diesem Ort alteingesessene Fachgeschäfte und Handwerksbetriebe neben einer Buchhandlung, einem Verlag, dem Kindercafé und in seiner unmittelbaren Nähe das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands sowie die Gedenkstätte für die Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus.

alter ego

Geschichte und Gegenwart eines öffentlichen Raums sind jeweils einzigartig und verleihen einem Ort Persönlichkeit und Identität. In ihren Projekten nehmen die sechs beteiligten KünstlerInnen(gruppen) die Fischerstiege individuell wahr und geben dem Raum durch ihre künstlerischen Konstruktionen eine zweite, verborgene Gestalt, ein sogenanntes „alter ego“.

Ziel ist es zunächst, die Fischerstiege durch diese Konstruktionen sichtbar zu machen und die Wahrnehmung der Bevölkerung für den öffentlichen Raum zu schärfen. Ein nächster Schritt könnte die Möglichkeit einer Aufwertung des Raumes sein. Durch diesen Erkenntnisprozess und – in vier Fällen – durch die Teilnahme an den Kunstprojekten nehmen BewohnerInnen und PassantInnen eine aktive Rolle im Prozess ein, die mit 27. Oktober 2005 – dem offiziellen Projektende – im besten Falle nicht abgeschlossen ist.

KünstlerInnen und Projekte:

Martin Breindl: „Found and Lost“

MACHFELD (Sabine Maier & Michael Mastrototaro): „Wonder“

Gertrude Moser-Wagner: „Ein Meter Widerspruch“

Christine S. Prantauer: „fischerstiege. jenseits des meeres“

Kurt Spurey: „Winkel“

Eva Tesarik und Birgit Wie.: „SCHWEMM GUT“

Veranstaltungen:

Eröffnung

21. September 2006, 18 Uhr

alter ego trip

7. Oktober 2006, 19 Uhr

Finissage

27. Oktober 2006, 19 Uhr

Kunstvermittlung, Führungen, Infopoint:

TONART, Fischerstiege 1-7/2: Mittwoch 10-12 Uhr, Freitag 17-20 Uhr

DIE PROJEKTE



© Martin Breindl

Martin Breindl Intervention Fundbox FOUND AND LOST

Anhand von in der Umgebung gekauften und gefundenen Objekten konstruiert Martin Breindl ein Portrait des Ortes Fischerstiege. Indem er diese Objekte auf Sockeln und in eine Galerie (Splitter Art) stellt, erennt er sie zum Kunstwerk, um sie anschließend wieder neu zu konnotieren: In die „Fundbox“ geworfen landen sie anschließend bei der Fundabteilung des Bezirksamts, von wo alle Menschen, die die Objekte genau beschreiben können, diese auch mit nach Hause nehmen dürfen. Der Künstler über seine Intention: „Erwerb von Kunst nicht durch kapitalistische Transaktion, sondern durch Informationsaustausch. Dieser bleibt als dokumentierter Akt vorhanden, während die Gegenstände selbst in den Alltag der Menschen diffundieren. Ob sie dort als Kunstobjekte oder normale Alltagsgegenstände Verwendung finden, entzieht sich dem gestaltenden Zugriff.“



© Sabine Maier

MACHFELD (Sabine Maier & Michael Mastrototaro) Wonder

Während Fischer ihre Leinen und Trossen mit Seemannsgarn umwickelten, erzählten sie sich persönliche Erlebnisse, Schwänke und Sagen. Dabei ging es kaum darum, bei der Wahrheit zu bleiben, sondern vielmehr um den Unterhaltungswert, der durch Unglaubliches und Wunderbares vielfach gesteigert werden konnte. Das Wort „Seemannsgarn“ entwickelte sich mit der Zeit zum Synonym für (Lügen)Geschichten aller Art. Im Projekt „Wonder“ trifft eine installierte visuelle Lüge in Form eines vertikal zur üblichen Wachsrichtung montierten Kunstrasens auf intelligente Lügengeschichten. Eine „glaubhafte“ Lüge, entlang des Kunstrasens auf den Gehsteig geschrieben, beinhaltet die Aufforderung an das Publikum, den Lügentext auf der Projektwebsite weiterzuspinnen. „Eine gute Lüge erfordert Phantasie, analytisches Denken, Kombinationsgabe, strategische Planung und ein gutes Gedächtnis“, so MACHFELD. Wenn das keine Herausforderung ist!



Gertrude Moser-Wagner
EIN METER WIDERSPRUCH
Mitarbeit: Isabel Czerwenka-Wenkstetten

© Gertrude Moser-Wagner

„Nicht immer und überall ist Affirmation angebracht. [...] Gerade Kunst und Literatur scheinen Domänen des Widerspruchs zu sein, die dann oftmals von der Umgebung als Provokation empfunden werden.“

Mehrere Stoffballen, fortwährend bedruckt mit dem Wort „Widerspruch“, lagern in der Änderungsschneiderei in der Fischerstiege 4-8/1/1. Die Stofflänge dieses „Widerspruchballens“ von 230 Metern entspricht der Distanz vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands (Wipplingerstraße 8) bis zum Gedenkraum für Widerstandskämpfer in der Saltorgasse 6. Vom Projektballen kann sich das mitwirkende Publikum einen Meter abschneiden lassen, als Gegenleistung hinterlässt man Euro 2,- für den Schneider und eine Aussage, die bei einem selbst Widerspruch weckt. Die Sammlung der Texte und Sprüche wird am 7. Oktober 2006 im Rahmen der Veranstaltung *alter ego trip* veröffentlicht. Auch das weitere Schicksal der erworbenen „ein Meter Widerspruch“ soll dokumentiert werden: So sind die Mitwirkenden aufgefordert, die Integration der Botschaft auf Stoff in ihren Alltag – ob als praktische Tischdecke benutzt oder als auratisches Kunstwerk inszeniert – fotografisch festzuhalten und an die Projektinitiatorinnen zu schicken. Eine Projektion im öffentlichen Raum bringt die bei der Fischerstiege bezogenen und in die jeweiligen Privatsphären eingebundenen Widersprüche zurück in den öffentlichen Raum. „Demokratie wächst durch Mittun und Ausverhandeln“, so Kuratorin Gertrude Moser-Wagner.



Christine S. Prantauer
fischerstiege. jenseits des meeres

© Christine S. Prantauer

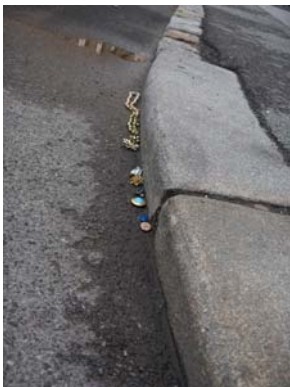
Ein aus zwei Bildern montiertes und in der Tischlerei Schuba (Fischerstiege 4, Ecke Sterngasse) ausgestellt Plakat (2,3 x 1,8 m) verbindet die Geschichte der Fischerstiege mit dem Weltgeschehen: Ein von GlobalisierungsgegnerInnen bei der WTO-Tagung im Dezember 2005 im Hafen von Hongkong positioniertes Schiff ankert unmittelbar hinter der Fischerstiege, dort, wo Wien einst Fischerhafen war und jetzt neben Buchhandlung, Galerie, Verlag und diversen Geschäften das Widerstandsarchiv, Volkshilfebüro und Kindercafé – also politisches Handeln und Bewusstsein – Platz finden.



**Kurt Spurey
Winkel**

© Sabine Maier

Ein einfaches pulverbeschichtetes Aluvierkantrrohr setzt Zeichen im öffentlichen Raum. Der überdimensionale Winkel von zehn mal drei Metern markierte bislang bekannte und weniger bekannte Gebäude im Stadtbild Wiens als „abgehakt“; zuletzt das Haus Praterstraße 10. An die Wand der Fischerstiege montiert, überragt er das Gelände bei der Salvatorgasse um einige Meter. So macht er den leicht zu übersehenden Ort auch aus größerer Distanz sichtbar und wertet ihn in der Wahrnehmung der StadtbenutzerInnen auf.



**Eva Tesarik und Birgit Wie.
SCHWEMM GUT**

© Birgit Wiesinger

Atelier für zeitgenössischen Schmuck, Stoß im Himmel 3
Dass die Donau wirklich einmal Goldiges angeschwemmt haben soll, erzählt die Sage um das Donauweibchen. Diese habe die zwiespältigen Charakteristika aller Meeresgöttinnen: Während sie einerseits der Bevölkerung hilft und sie z.B. vor Überschwemmungen warnt, lockt sie Kinder und Fischer mit dem Gold zu sich ins Wasser. Eva Tesarik und Birgit Wie. überschwemmen ausgehend von ihrem Atelier im Stoß im Himmel den öffentlichen Raum Salvatorgasse bis zur Fischerstiege neu: Kleine Schmuckteile und Plastikplättchen blinken verheißungsvoll auf den Gehsteigen und locken die PassantInnen ...

BIOGRAFIEN

Martin Breindl

1963 in Wien geboren. Studium an der Universität für Angewandte Kunst und der Universität Wien. Seit 2001 Kurator von *Fluss – NÖ*. 2001-2002 Content Design für *Kunstradio Online*. Arbeiten in den Bereichen Intermedia, Installation, net.art, Radiokunst, Sound Art, Video und Bildende Kunst. Zuletzt: 2005 *Das schnelle Wort* (Installation, Work in Progress, Dom im Berg, Graz). Bei *ncc – netART community congress*: Die wohltemperierte Küche (Koch-Performance mit dem Ensemble „die reihe“, Tulln, In Zusammenarbeit mit *jeunesse* und *musik aktuell*).

http://alien.mur.at/bios/bio_breindl.html

MACHFELD (Sabine Maier & Michael Mastrototaro)

Sabine Maier, Medienkünstlerin

Geboren 1971 in Friesach, Studium der Fotografie in Wien, Mitbegründerin von *machfeld.net*
Rege internationale Ausstellungstätigkeit: Seit Anfang der 1990er Jahre Ausstellungen der fotografischen Arbeiten, ab Ende der 1990er Jahre Videoinstallationen, Arbeiten für den öffentlichen Raum, interaktive Audio/Videoinstallationen, Streamingprojekte, Videoarbeiten sowie Kurz-, Experimental-, Animationsfilme.

Michael Mastrototaro, Medienkünstler

Geboren 1970 in Graz. Studium am Institut für Elektroakustik, Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien. Gründer von *machfeld.net*

Rege internationale Ausstellungstätigkeit: Teilnahme an zahlreichen Medienkunstfestivals, Audio/Video-Installationen, Streamingprojekte, Arbeiten für den öffentlichen Raum, interaktive Audio-/Videoinstallationen, Netzkunst, Tonbandkompositionen, Kurz- und Experimentalfilme; Autor von Romanen und Hörspielen.

Projekte, Ausstellungen und Screenings in: Albanien, Belgien, Bosnien, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Guatemala, Holland, Irland, Israel, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Österreich, Polen, Russland, Serbien, Slowenien, Slowakei, Spanien, Schweden, USA.

www.machfeld.net

Gertrude Moser-Wagner

Geboren in St.Georgen/Murau, lebt in Wien. Studierte Bildhauerei bei Bruno Gironcoli an der Akademie der Bildenden Künste, nach dem Diplom (1981) dort Lehrbeauftragte bei Arnulf Rainer (1982-1990) und anschließend Lehrauftrag an der Universität für Angewandte Kunst bei Gastprofessorin Beverly Piersol, mit der sie 1995 das Künstlerinnenduo VICE VERSA gründete. Derzeit Adjunct Professor an der Webster University Vienna, mit Fokus auf Internships. Ihr Arbeitsfeld ist erweiterte Bildhauerei, darin Konzept- und Ideenkunst, Installationen. Projektkunst, disziplinen-übergreifend und für spezielle öffentliche Räume wie etwa für ein Dorf, eine Straße, eine urbane Situation – oft durch einen Fundort oder ein Fundstück ausgelöst.

Zuletzt: 2006 *KÖRPERCHEN*, Medienwerkstatt Wien, im Rahmen von „Das Alte, das Neue“ (Gastkuratorin). 2003-05 *TASTE – Projekte*, Wien, Praterstrasse, www.taste.at, 2004 *ASIATOPIA 6*, Performance-Art Festival Bangkok, „Soil = Boden, Erde“ (Hg 2002 Triton Verlag) Prag, Göttingen, Wien, Bologna, dort Projekte und Ausstellungen mit NaturwissenschaftlerInnen; 1999 und 2001 Festival der Regionen OÖ. Internationale Ausstellungen, Texte, Projekte, Videos, Interventionen, Kunstradio-Produktionen

www.moser-wagner.com

Christine Susanna Prantauer

Geboren in Zams / Tirol, lebt und arbeitet in Innsbruck. Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien / Diplom für Malerei sowie an der Universität für Angewandte Kunst, Wien / Medienklasse. 1988 – 1989 Lehrauftrag an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien (P. Weibel)

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Österreich. Arbeiten im öffentlichen Raum, u.a.: here.everywhere 2001, Plakataktion und Plakatedition im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Grüße aus Wörgl“, Verein Spur, Wörgl; departure 2002, Plakataktion im Rahmen der Ausstellung „Variable Stücke“ / Galerie im Taxispalais, Hauptbahnhof-Südtirolerplatz Innsbruck, Juni-August 2002; „Idylle“ 2003; Plakat im Rahmen der Zamser Kulturtag, Zams/Tirol; Widerstand 2005, Plakat am Landhausplatz Innsbruck im Rahmen der Ausstellung Arbeit / Galerie im Taxispalais.

www.kunstnetztirol.at/

Kurt Spurey

Geboren 1941 in Mariazell. Studium der Silikatechnik, Aufbau und Leitung eines Designstudios bei ÖSPAG. 1971 Beginn der freischaffenden Tätigkeit. Vortrags- und Lehrtätigkeiten in USA, Kanada, Israel, Lehrbeauftragter an der FH Niederrhein, Krefeld/D.

Mehrere Kunst am Bau Projekte. Lebt in Wien.

Auswahl Einzelausstellungen: Städtische Galerie Göttingen, Ludwig Hack Museum, Ludwigshafen; Landesmuseum Oldenburg, Kulturgeschichtemuseum Osnabrück, Galerie Lindner, Wien, Galerie Maerz, Linz, März-Galerien, Mannheim/Ladenburg, Galerie Haslinger, Wien, 1989 und 1997 Galerie Zürich Kosmos Wien.

www.kurtspurey.com

Eva Tesarik

Geboren 1957 in Wien, 1985 Doktorat in Biologie, Universität Wien. Anschließend Arbeit in Genlabors. 1995 Gesellenprüfung für Gold- u. Silberschmiede, Wien, Volontärin bei J. E. Defner. Teilnahme an internationalen Workshops bei Schmuckkünstlern (Fritz Maierhofer, Ruudt Peters u.a.).

1995 Gründungsmitglied der Gruppe „STOSSIMHIMMEL“ 1010 Wien, Stoss im Himmel 3.

Ihre Arbeiten sind (Schmuck-)Objekte, aber auch Fotografie und Konzeptkunst, wobei Motive aus dem wissenschaftlichen Bereich kritisch-ironisch eingebunden werden. Ausstellungen im In- u. Ausland, zuletzt „Der Superschmuck“, Velvet Da Vinci, San Francisco, „Re-view“ – Aspect of Austrian Jewellery Art, Wako Hall, Tokyo, Galerie V&V, Wien u.v.m.

www.stossimhimmel.net

Birgit Wie.

Geboren 1970 in Wien (Wiesinger), 1989-1993 HTBLA Ferlach, Fachschule für Kunsthandwerk, Abteilung Gold und Silberschmied, 1993-1998 Mitarbeiterin im Atelier von J. E. Defner. 1996 Gründung des Ateliers „STOSSIMHIMMEL“; Kunstspartenübergreifende Ausstellungen der Gruppe: „Gesmuc (1)996“, „INFRABLAU“ (1998), „MATERIE 2000 – der absolute Nullpunkt“.

Ausstellungen in Legnica (PL) und in der Galerie V&V (Wien), Galerie OXOXO in Baltimore (USA), Artisans Gallery, New York; Sydermans Works Gallery, Philadelphia; Ernst & Tiller, Wien; Galerie Velvet da Vinci, San Francisco (USA); Wako Tokyo (J).

www.stossimhimmel.net

PROGRAMM:

***alter ego trip*, 7.10.2006, 19 Uhr**

Eröffnung der Ausstellung des italienischen Autors und Künstlers Nanni Balestrini bei Splitter Art, Salvatorgasse 10. Mit einer Einführung von Ferdinand Schmatz

Kommentar zur Fischerstiege von Burghart Schmidt

Anstiftung zur Prozession im Rahmen des Projekts von Martin Breindl

Fortsetzung bei TONART, Fischerstiege 1-7/2

20 Uhr, Statement zum Titel *alter ego trip*, Gabi Zrost (Psychoanalytikerin und Psychiaterin)

20:30 Uhr, Lesungen Ferdinand Schmatz, Petra Ganglbauer, Nanni Balestrini

Musik: Burkhard Stangl

Projektionen zu „Ein Meter Widerspruch“, Mitwirkung Isabel Czerwenka-Wenkstetten

Finissage 27. Oktober 2006, 19 Uhr

Schmuckatelier STOSSIMHIMMEL, Stoss im Himmel 3

Analyse des Projekts durch die Ausstellungsmacherin und Kulturtheoretikerin Elke Krasny

Aktion die Siränen, Spontanvokalistinnen

Weitere Projektionen zu „Ein Meter Widerspruch“

Lesepformance „störrisch“ Christian Katt

TEAM UND KONTAKTE:

FISCHERSTIEGE alter ego

Projektwebsite: <http://fischerstiege.mur.at/>

Idee/Konzept/Umsetzung:

Gertrude Moser-Wagner
Institut für Interaktive Raumprojekte
1210 Wien, Anton Denglergasse 15, Tel /Fax 01-270 79 39

Im Dialog mit:

Roland Schöny, Projektleitung *Kunst im öffentlichen Raum Wien*
Wissenschaftszentrum Wien
Projektadministration: Astrid Rypar, MA7

Mitarbeit/Vermittlung: Isabel Czerwenka-Wenkstetten, Technische Beratung: Norbert Math,
Video: Victor Jaschke, Evaluation: Elke Krasny, Projekt-Website: alien productions,
Grafik: Alexander Schuh, Recherchen: Georg Fingerlos, Fotomontagen: Sabine Maier,
Internship: Mike Badolato, Anna Wedel. PR: die jungs kommunikation (Martin Lengauer, Tamara
Schwarzmayr, Stefan Kranewitter)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



BINDER GRÖSSWANG RECHTSANWÄLTE

